

# Schwarzwälder Tageszeitung

## „Aus den Tannen“

Allgem. Anzeiger für die Bezirke Nagold, Calw u. Freudenstadt — Amtsblatt für den Bezirk Nagold u. Altensteig-Stadt

Einzelgenpreis: Die einseitige Zeile oder deren Raum 15 Pfg., die Reklamezeile 45 Pfg. / Erscheint wöchentl. 6 mal. / Bezugspreis: Monatl. 1,50 Mk., die Einzelnummer kostet 10 Pfg. Bei Nichterhalten der Zeitung infolge höh. Gewalt od. Betriebsstörung besteht kein Anspruch auf Lieferung der Zeitung / Postfach-Konto Stuttgart 5780 / Telegr.-Adr.: „Tannenblatt“ / Telef. 11

Nummer 215 | Altensteig, Freitag den 13. September 1920 | 52. Jahrgang

### Zur Lage

Das Geheimnis über die 13 Bombenanschläge, die seit November vorigen Jahres die Heftigkeit in Norddeutschland von Holstein bis Braunschweig beunruhigten und zuletzt auch Berlin nervös machten, seit dort am Portal 5 des Reichstagsgebäudes vor wenigen Wochen eine Bombenexplosion sich ereignete, ist gelüftet. Die Polizei scheint gründliche Arbeit geleistet zu haben mit der Befragung von mehr als 20 Personen in Jhehoe, Hamburg und Berlin. Freilich handelt es sich vorerst nur um Aufdeckung und Zugriff der Polizei, noch nicht um Geständnis und Beweis, aber der Kreis, dem das Verbrechen zugehört, zeichnet sich ab. Es ist als erwiesen anzusehen, daß die Urheber der Bombenanschläge in den Kreisen der bäuerlichen Landvolk-Bewegung in Schleswig-Holstein zu suchen sind. Außerdem sind Mitglieder der früheren Organisation Einmal belastet. Ferner befinden sich unter den Verdächtigten auch Leute, die an dem Rathenauer Mord vor sieben Jahren beteiligt waren, vor allem der Bruder des Rathenauer Mörders Lechow, der damals die Maschinenpistole besorgte, aus der die mörderischen Schüsse abgegeben wurden. Sein ebenfalls verhafteter Bruder ist Redakteur der in Jhehoe erscheinenden Zeitung „Das Landvolk“. Wie kam es, daß in Schleswig-Holstein, in dem ein gesundes, prächtiges Bauerngeschlecht wohnt, solche Gewalttaten, die doch das verwerflichste Mittel sind, um angeblich bestehende Mißstände abzuändern, zum Ausbruch kamen? Die Kollage der Landwirtschaft, die besonders in diesem nördlichen Grenzgebiet unter der starken Einfuhr dänischer Produkte in Erscheinung trat, gab den Boden für diese politischen Ausschreitungen. Noch ist in Erinnerung, wie die Führer der Landvolkbewegung durch Aufforderungen an die Bauern zum Steuerstreik, Rundgedungen zur Verhinderung von Steuerpändungen, Sturm auf ein Finanzamt, Angriffe auf eine Gerichtsverhandlung allerlei blutige Zusammenstöße herbeiführten. Die Führer Hamkens und Kühl waren zwei Agitatoren, die den Staat für die Kollage verantwortlich machten, namentlich auch die schwankende Zollpolitik der Regierung seit Kriegsende. Sie fanden mit diesen Gedanken großen Zulauf. Dazu kam, daß die Verwaltungsbeamten des Staates bei Pfändungen und Steuereintreibungen sich rücksichtslos und ungeschickt benommen haben, wodurch die Erregung der landwirtschaftlichen Kreise vermehrt wurde. Obwohl nun die Landvolkbewegung keine feste Organisation besitzt, war sie sehr volkstümlich. Die Aufdeckung der Bombenanschläge und die Verwicklung der Führer der Landvolkbewegung in diese Sache dürfte der politischen Hegearbeit im Norden ein gewisses Ende machen und jenen Geist austreiben, der mit Bomben und Höllenmaschinen ein System, wenn auch voller Mängel und Fehler, beseitigen will. Glücklicherweise haben die verbrecherischen Taten kein Menschenleben gefordert. Keine Partei wird die entlarvten Verbrecher bedauern, sie sehen harter Bestrafung entgegen. Vor allem ist belastet ein angeblich früherer Polizeihauptmann Rickels aus Wiedingstadt in Holstein, der früher bei der Abtastungspolizei in Oberhessen tätig war.

In Genf sind die großen Tage der Völkerbundserklärung vorüber. Die großen Drei, MacDonald, Briand und Stresemann, sind abgereist. Die Reden dieser drei Staatsmänner gaben der Tagung ihre Prägung, so daß beinahe die Grundsteinlegung zum Völkerbundspalast in den Hintergrund geschoben wurde. MacDonald meldete den Beitritt Englands zu dem Genier Protokoll von 1924 an.

In der deutschen Innenpolitik bildet die Arbeitslosenversicherungsreform immer noch eine schwere Belastung. Der Reichstag, der in dieser Woche seine Entscheidung treffen sollte, hat seine Beratungen auf kommende Woche vertagt, nachdem Preußen eine Art Vermittlungsaktion zwischen Reich und Ländern eingeleitet hat. Die sozialdemokratischen Reichsminister hielten auf der Bühlerhöhe bei Baden-Baden eine Konferenz ab, um sich über die Reform auszusprechen. Der Reichsminister wird in der kommenden Woche wieder nach Berlin zurückkehren, nachdem er durch schwere Erkrankung zwei Monate lang den Staatsgeschäften ferngehalten war. Der Reichsverkehrsminister hat die von der Reichsbahnverwaltung nachgeforderte Tarifierhöhung abgelehnt. Die landwirtschaftlichen Spitzenverbände haben Forderungen an das Reichsernährungsministerium gestellt, um der Kollage der Landwirtschaft Abhilfe zu bringen. Die amtliche Antwort an die „grüne Front“ kann die vorbrachten Wünsche nicht voll entkräften. Der Reichsausschuß für das deutsche Volksbegehren fordert die Vorlegung eines Gesetzes gegen die Verflämung des deutschen Volkes. Es sollen vor allem die Kriegsschuldartikeln des Versailler

Vertrags außer Kraft gesetzt werden. Aber diese innere politische Streitfrage wird es noch heftige Kämpfe geben. Voran steht aber die Arbeitslosenversicherungsreform. Der Reichstag selbst soll noch Ende dieses Monats zusammentreten. Man merkt: der Urlaub geht zu Ende, auch die Politik greift wieder in das Rad des Alltags.

### Rheinlandfahrt des „Graf Zeppelin“

#### Im Industriegebiet

Das Luftschiff überflog um 4.25 Uhr die südliche Stadt Westfalens, Siegen, in Richtung auf Remscheid. Nachdem „Graf Zeppelin“ gegen 8 Uhr den Städten Remscheid und Solingen einen Besuch abgestattet hatte, wandte es sich nach Düsseldorf, wo es um 6 Uhr gestoppt wurde. Gegen 6.30 Uhr überflog „Graf Zeppelin“ Biersen, gegen 6.38 Uhr Krefeld. Um 7.15 Uhr hat es Barmen überflogen.

#### „Graf Zeppelin“ Rüdzing

In ruhiger und schneller Fahrt nahm das Luftschiff „Graf Zeppelin“ seinen Weg über Westdeutschland. Um 7.25 Uhr näherte sich der Weltumsegler, Hagen überfliegend, dem rheinisch-westfälischen Industriegebiet. In schneller Fahrt wurden die Städte Dortmund, Bochum, Essen, Mülheim-Ruhr, Duisburg, Oberhausen überflogen. Von dort führte das Luftschiff, in geringer Höhe die Kruppische Gießfabrik begrüßend, zurück und nahm seinen Kurs auf Selskirkchen-Buer und Neulinghausen, die nordwestliche Grenze des rheinisch-westfälischen Industriegebietes, wo es um 9.45 Uhr eintraf. Von dort führte „Graf Zeppelin“ seine Fahrt nach Nordwestdeutschland in Richtung Münster i. W., das um 10.10 Uhr passiert wurde, fort. Nachdem das Luftschiff Bielefeld um 11.20 Uhr verlassen hatte, erreichte es um 11.44 Uhr Hannover, 12.10 Uhr Braunschweig. Das Luftschiff kam in Wangdeburg um 13.10 Uhr in Sicht.

#### „Graf Zeppelin“ über Thüringen

Coburg, 12. Sept. Das Luftschiff „Graf Zeppelin“, das Jena um 15.12 Uhr, Saalfeld um 15.40 Uhr überflogen hatte, erschien um 15.45 Uhr über Sonneberg und über Coburg um 16 Uhr. Von hier aus ging es nach Vichtensels. Friedrichshafen, 12. Sept. Das Luftschiff überflog die Nordwestküste Bayerns bei Vichtensels, ließ Nürnberg östlich kreuzen, erreichte 5.45 Uhr Schwab. Gemünd, lag zwischen Reichers und Strafen der Alb zu, erreichte bei Munderkingen das Donautal und kam 6.54 Uhr wieder am Bodensee in Sicht. Nach einer ardueren Schleifenfahrt landete es 7.12 Uhr allort.

### Am 17. September 24-Stunden-Fahrt des „Graf Zeppelin“ nach Nordwestdeutschland

Hamburg, 12. Sept. Kapitän Lehmann hat von Bord des „Graf Zeppelin“ an die Hamburg-Amerika-Linie telegraphiert, daß beabsichtigt sei, am 17. September, 3 Uhr früh, eine 24-Stunden-Fahrt nach Nordwestdeutschland bis an die Nordsee zu unternehmen. In die Fahrt wird insbesondere der geplante Besuch Hamburgs eingeschlossen. Kapitän Lehmann teilte weiter mit, daß 20 Passagiere auf dieser Fahrt mitgenommen werden können und daß sich der Passagierpreis auf 1200 Mk. belaufen wird.

### Das deutsche Volksbegehren

Berlin, 12. Sept. Der Reichsausschuß für das deutsche Volksbegehren erläßt folgende Erklärung: Die Vorbereitungen für das Volksbegehren gegen die Verflämung des deutschen Volkes sind abgeschlossen. Dem Volksbegehren ist ein Gesetzentwurf zugrunde gelegt, der grundsätzliche außenpolitische Forderungen stellt. Die außenpolitischen Forderungen des Reichsausschusses lauten auf der Tatsache, daß Deutschland nicht die Schuld am Kriege trägt. Die Anerkennung dieser Tatsache durch die Mächte, die das Diktat von Versailles unterzeichnet haben, kann und wird erteilt werden. Die Verletzung Deutschlands von dem Vornur der Kriegsschuld mah die Grundlage in der deutschen Außenpolitik sein.

Um die Forderung des Gesetzentwurfs gegen parlamentarische Mandat zu sichern, enthält der Entwurf eine Strafbestimmung, nach der diejenigen verantwortlichen Minister und Bevollmächtigten des Deutschen Reiches sich des Landesverrats schuldig machen, die entgegen den Bestimmungen des Gesetzentwurfs neue, an dem Kriegsschuldenerkenntnis beruhende Lasten und Verpflichtungen übernehmen. Der Gesetzentwurf erstreckt die Einleitung der vom Reichsausschuß für das deutsche Volksbegehren erstrebten völligen Umstellung der deutschen Außenpolitik. Er hat folgenden Wortlaut:

#### Gesetz gegen die Verflämung des deutschen Volkes

§ 1. Die Reichsregierung hat den auswärtigen Mächten unverzüglich in feierlicher Form Kenntnis davon zu geben, daß das erzwungene Kriegsschuldenerkenntnis des Versailler Vertrages der geschichtlichen Wahrheit widerspricht, auf solchen Voraussetzungen beruht und völkerrechtlich unerbittlich ist.

§ 2. Die Reichsregierung hat darauf hinzuwirken, daß das Kriegsschuldenerkenntnis des Artikels 231, sowie die Artikel 429 und 430 des Versailler Vertrags förmlich außer Kraft gesetzt

werden. Sie hat ferner darauf hinzuwirken, daß die besetzten Gebiete nunmehr unverzüglich und bedingungslos sowie unter Ausschluß jeder Kontrolle über deutsches Gebiet getäumt werden, unabhängig von der Annahme oder Ablehnung der Beschlüsse der Haager Konferenz.

§ 3. Auswärtigen Mächten gegenüber dürfen neue Lasten und Verpflichtungen nicht übernommen werden, die auf dem Kriegsschuldenerkenntnis beruhen.

Hierunter fallen auch die Lasten und Verpflichtungen, die auf Grund der Vorschläge der Pariser Sachverständigen und nach den daraus hervorgehenden Vereinbarungen von Deutschland übernommen werden sollen.

§ 4. Reichsminister und Reichsminister sowie Bevollmächtigte des Deutschen Reiches, die entgegen der Vorschrift des § 3 Verträge mit auswärtigen Mächten zeichnen, unterliegen dem § 22 Nr. (St.G.B.) vorgezeichneten Strafen.

§ 5. Dieses Gesetz tritt mit seiner Verkündung in Kraft.

### Severing läßt das Volksbegehren zu

Wie die „D.A.Z.“ erfährt, wird Reichsinnenminister Severing das von dem Hugenberg'schen Reichsausschuß eingereichte „Volksbegehren gegen die Verflämung Deutschlands“ für zulässig erklären.

Erst nach der offiziellen Einreichung des Volksbegehrens, die in etwa zehn Tagen erfolgen soll, wird die Frage entschieden werden, ob das Volksbegehren verfassungsändernd ist oder nicht.

In Ergänzung der Mitteilung der „D.A.Z.“ über den unberücksichtigt gebliebenen Einspruch der Führer des Reichslandbundes gegen § 4 des Hugenberg'schen Volksbegehrens wird dem Blatt mitgeteilt, daß auch die dem „Reichsausschuß“ bisher angehörenden beiden Vertreter der Christlich-nationalen Bauern- und Landvolkpartei dem erwähnten § 4 nicht zugestimmt haben.

Die „Deutsche Tageszeitung“ erklärt, daß die Meldung der „D.A.Z.“, wonach das Präsidium des Landbundes sich gegen den § 4 des Volksbegehrens ausgesprochen habe, im wesentlichen zutreffend sei. Es sei aber anzunehmen, daß alsbald Verhandlungen über eine entsprechende Änderung des Entwurfs geführt werden, der ja dem Reichsinnenministerium noch nicht zugeleitet worden sei.

### Untersuchung gegen die Bombenleger

#### Ein Geständnis

Berlin, 13. September. Im Laufe des gestrigen Spätnachmittags hat, laut „Kokalanzeiger“, im Altonaer Polizeipräsidium der Syndikus Guido Weishe ein Geständnis abgelegt. Nach seiner Aussage hat er das Sprengstoffattentat in Weidenfleth am 28. November 1920, das erste in der Reihe der Attentate, miterlebt. Seine Mittäter zu nennen, war er bisher noch nicht zu bewegen. Der Bergarbeiter Rickels soll bis jetzt nur zugegeben haben, Aktien der Zeitung „Landvolk“ in Jhehoe vertrieben und die dadurch erworbenen Gelder für sich verbraucht zu haben.

### Die Verwüstungen in der Lüneburger Synagoge

Berlin, 13. September. Das „Berliner Tageblatt“ meldet aus Hamburg: Nach Feststellungen der Harburger Kriminalpolizei besteht zwischen den Bombenattentätern aus dem Lüneburger Bezirk und den Elementen, die vor einiger Zeit die Synagoge von Lüneburg zu demolieren versuchten, ein enger Zusammenhang. Dieser Zusammenhang ist insbesondere in der Familie des bekanntlich geflüchteten Volk gegeben, dessen Vater auch an der Verwüstung der Lüneburger Synagoge beteiligt war. Der junge Volk gehörte zu dem Personenkreis, der das Attentat gegen den Lüneburger Rechtsanwalt Strauß vorbereitete, der in der dortigen jüdischen Gemeinde als Vorsitzender des Vereins deutscher Staatsbürger jüdischen Glaubens eine bedeutende Rolle spielt.

### „Manchester Guardian“ zur Festnahme der Sprengstoffattentäter

London, 12. September. „Manchester Guardian“ weist in einem Leitartikel zu den Bombenanschlägen in Deutschland: Die Beweggründe dieser Verwörer haben sich niemals geändert. Bei all ihrem Rationalismus, bei all ihren Anklagen gegen den Bolschewismus, bei all ihrem Gerede über Krieg mit Frankreich würden sie ein Bündnis mit den Franzosen annehmen, wenn diese Alliierten ihnen helfen würden, Krieg gegen ihre deutschen Mitbürger zu führen. Die preußische Polizei ist zu beglückwünschen, daß sie ein jüdisches Gemeinwesen von einer Gruppe verbrecherischer Verwörer befreit.



### Abchluss des Welt-Kirchenkongresses

**Eisenach, 12. Sept.** Die stark besuchte Tagung des Fortschrittswirtschaftsausschusses der Weltkonferenz für praktisches Christentum, der von jetzt an „Ökumenischer Rat für praktisches Christentum“ heißt, fand nach einwöchiger Dauer ihren Abschluss. Zur Frage der Kalenderreform (Bestimmung des Osterfestes) wurde die Bereitschaft erklärt, an den Vorbereitungen für die hierzu erforderliche internationale Konferenz teilzunehmen, und zugleich auf die Notwendigkeit hingewiesen, eine angemessene Vertretung sämtlicher Kirchen und religiöser Organisationen zu sichern. Die Vorarbeiten zu dem Organisationsausbau der Weltkirchenkonferenz sollen bis zur nächsten Tagung tatkräftig gefördert werden. Die nächste Tagung des Fortschrittswirtschaftsausschusses soll Anfang September 1930 in der Schweiz stattfinden.

Der deutsche wirtschaftliche Mitarbeiter an dem sozialen Fortschrittsinstitut der Kirchen in Genf, Dr. rer. pol. Schoenfeld, erstattete einen Bericht über die Grundzüge, von denen die Fortschrittsarbeit des Instituts bei dem zunächst in Angriff genommenen Problem der Arbeitslosigkeit geleitet ist.

Ein Höhepunkt wurde erreicht, als in der letzten Sitzung nacheinander die Führer der vier großen Sektionen der Weltkonferenz zu einem Dank an Deutschland das Wort ergriffen: für die englische Gruppe der Londoner Universitätsprofessor D. Garvie, für die amerikanische Reverend D. Brown (Newport), für die kontinentalen Prof. D. Monod (Köln-Süd). Die Ausführenden gestalteten sich in einem bemerkenswerten warmen Bekenntnis zu Deutschland. Der englische Redner hob hervor, daß die ausländischen Gäste nicht nur geographisch im Herzen Deutschlands gewohnt, sondern daß sie dem deutschen Volke selbst aus dem Inneren hätten. Ihre Achtung vor Deutschland habe sich unter diesem Erlebnis noch vertieft. Der amerikanische Kirchenführer sprach von dem tiefen Eindruck, den insbesondere die Sachliche Rüst auf ihn gemacht habe, und von dem gemeinsamen Erbe des Protestantismus, dessen sich auch die amerikanischen Mitarbeiter bewusst geworden seien. Das Zusammensein mit den deutschen Genossen habe ihnen gezeigt, daß hier von Feindschaft keine Rede mehr sei. Er werde nie anders für die deutschen Brüder empfinden als mit den herzlichsten und dankbarsten Gefühlen.

Der Präsident des deutschen ökumenischen Kirchenausschusses, D. Dr. Kasper, gab namens des ökumenischen Deutschlands der Hoffnung Ausdruck, daß die Eisenacher Tagung die Kirchen und Völker einander ein Stück näher gebracht habe.

### Neues vom Tage

**Vor einem Kompromiß in der Arbeitslosenversicherung?**

**Berlin, 12. Sept.** Wie das Nachrichtenbüro des Vereines deutscher Zeitungsverleger meldet, fand Donnerstag mittag im Anschluß an die Beratungen des Reichskabinetts die Arbeitslosenversicherungsreform eine gemeinsame Sitzung des Reichs- und des preussischen Kabinetts unter Hinzuziehung der Staatssekretäre und der Sachreferenten statt, um die schwierige Angelegenheit weiter zu fördern. In unterrichteten Kreisen verlautet, daß die gemeinsamen Bestrebungen auf ein Kompromiß gerichtet sind. Ausgangspunkt sei der demokratische Antrag, der den Abbau der Saisonarbeiterfürsorge betrifft. Weiter werde der bayerische Antrag, also der ursprüngliche Zentrumsantrag Kiefers, weiterverarbeitet, der aus Gründen der Parität neben der Saisonarbeiterfürsorge auch eine mäßige generelle Kürzung der anderen Unterstützungsleistungen vorsieht. Man meint, daß der Reichsarbeitsminister, der gegenüber den Gewerkschaften im gewissen Sinne festgelegt sei, eine Regelung ganz ohne Beitragserhöhung nicht übernehmen könne und glaubt, daß dieses Kompromiß vielleicht schon in der heutigen großen gemeinsamen Sitzung zum Beschluß erhoben werde.

## „Der rote Brief“

Kriminalroman von Hardy Worm

Copyright by Greiner & Co., Berlin NW 6

(16. Fortsetzung.) (Nachdruck verboten.)

„Und Sie, verehrter Gönner“, hontet gab Schlüter einen Auftritt, „werden uns die Ehre antun, hier bis morgen abend liegen zu bleiben. Sind auch die Stricke fest? O ja, das ist gute Ware. Und falls sich der Knebel lockern sollte, gebe ich Ihnen den Rat: schreien Sie nicht! Es hat keinen Zweck. Niemand hört Sie. So, haben sich die Herren schon verabshiedet? Dann los. Auf Wiedersehen bis heute abend, Herr Schlüter.“

Mit diesen Worten blies Gouret die Lampe aus. Die Tür schlug ins Schloß. Riegel knirschten. Dann klappte noch eine Tür.

Schlüter stiegen vor Mut und Schmerzen die Tränen in die Augen.

Er weinte sich in den Schlaf.

#### 14. Kapitel

##### Am Morgen der Schlacht

Als Harry Wolter in seinem Klubjessel erwachte, schlug die Standuhr die siedende Morgenstunde. Graublau schlich die Dämmerung ins Zimmer. Unten polterte ein Milchwagen vorüber. Summend fuhrn die Elektrischen die Rebenstrahlen entlang.

Der Detektiv erhob sich. Er fühlte sich müde und zerklüftet.

Wo steht Schlüter? Diese Frage brannte sich sofort wieder in sein Gehirn ein.

Sollte der Sekretär einem Unglücksfall zum Opfer gefallen sein? Diese Möglichkeit war ja nicht von der Hand zu weisen. Viel wahrscheinlicher aber war, daß er in eine Falle geraten war. Schlüter war ehrgeizig, aber nicht routiniert genug, um es mit geliebten Gaunern aufnehmen zu können. Ich hätte die Sache doch lieber mit dem Kommissar Kieper machen sollen. Aber diese staatlichen Polizeibeamten waren wieder zu schwerfällig. In ihren Entschlüssen durch tausend Dienstvorschriften ge-

#### 47, Prozent Arbeitslosenbeiträge der Saisonarbeiter?

**Berlin, 12. September.** Wie der „Lokalanzeiger“ aus zuverlässiger Quelle erfahren haben will, ist bei der gestrigen gemeinsamen Sitzung des Reichskabinetts und des Preussenkabinetts über die Reform der Arbeitslosenversicherung auch ein Beschluß gefaßt worden, die Saisonarbeiter und damit insbesondere das Baugewerbe und die Baustoffwirtschaft mit einer 1/2-prozentigen Beitragserhöhung zu dem jetzigen Beitrag von 3 v. H. zu belasten, während die übrigen Wirtschaftsklassen eine 1/3-prozentige Erhöhung des Beitrages tragen sollen. Dieser Beschluß soll nach den Informationen des Blattes mit Stimmhaltung der sozialdemokratischen Kabinettsmitglieder und unter ausdrücklichem Widerspruch der volksparteilichen Minister zustande gekommen sein.

#### Der kommende Nachtragsetat

**Berlin, 13. September.** Die Reichsressorts haben dem Reichsfinanzministerium ihre Forderungen für den kommenden Nachtragsetat vorgelegt. Wie der demokratische Zeitungsdienst berichtet, sind insbesondere vom Reichsarbeitsministerium sehr erhebliche Mittel angefordert worden. Im Reichsfinanzministerium werden gegenwärtig die einzelnen Anforderungen der Ministerien geprüft. Dabei kommt man auf den Standpunkt, daß nur zwangsläufige und unermessliche Ausgaben im Nachtragsetat dem Reichstag angefordert werden sollen. Auch die Wünsche auf Schaffung neuer Beamtenstellen sollen unberücksichtigt bleiben. Die Gesamtsumme, die im Nachtragsetat gefordert wird, ist noch nicht festgelegt. Doch dürfte sie ungefähr den Erleichterungen entsprechen, die der Youngplan uns für das laufende Jahr gewährt.

#### Reichsjustizminister v. Guérard an die deutsche Anwaltschaft

**Hamburg, 12. Sept.** Reichsjustizminister von Guérard hielt auf dem deutschen Anwaltskongress eine Rede, in der er die hohe Aufgabe der Anwaltschaft hervorhob, Träger und Wehrer des großen Gedankens der deutschen Rechtsseinheit zu sein. Unsere Rechtsseinheit, führte der Minister aus, ist einer der festen Grundpfeiler unserer Reichseinheit. Die deutsche Anwaltschaft ist seinerzeit als freier Baum in die Welt gesetzt und hat deren Schicksal geteilt. In den Jahren einer glücklichen wirtschaftlichen Entwicklung gedieh, in den Jahren der Not litt auch sie besonders und in den beengten Verhältnissen unserer gegenwärtigen Zeit hat sie zu kämpfen, wie die anderen freien Berufe. Ich kann Ihnen die Versicherung geben, daß ich mich als Reichsminister der Justiz dafür einsetzen werde, daß die Anwaltschaft nicht in ihren Entwicklungs- und Betätigungsmöglichkeiten weiter eingeengt und durch Fesseln behindert werde.

#### Tiroler Bauernbund für Verfassungsreform

**Innsbruck, 12. Sept.** Der Bundesauschuh des Tiroler Bauernbundes hat einstimmig beschlossen, daß er in der Frage der Verfassungsreform voll und ganz die Ansicht der Heimwehr billige.

#### Brandkatastrophe in einer polnischen Flugzeugfabrik

**Warschau, 12. Sept.** Wie das Abendblatt „A.N.C.“ meldet, ist heute morgen in Polen in der großen polnischen Flugzeugfabrik Samolot ein Brand ausgebrochen. Alle Feuerwehrojüge der Stadt und zahlreiche Militärabteilungen wurden aufgebeten, um den Brand zu lokalisieren, was erst nach vierstündiger Arbeit gelang. Der Schaden wird auf 10 Millionen Floty geschätzt. Vier der Firma Lot gehörende Flugzeuge, sechs fast vollständig fertiggestellte und noch nicht von der Firma abgenommene Flugzeuge, sowie 10 halbfertige Flugzeuge fielen dem Brande zum Opfer. Gleichzeitig verbrannten zahlreiche kostbare Fabrikwertzeuge.

hemmt. Gemiß gab es viele helle Köpfe unter ihnen. Aber das Gros war wacklerer Durchschnitt.

Wahrscheinlich kommt Schlüter auch noch. Wer weiß, wohin der Verfolgte gefahren ist? In einen Borort? Aber dann hätte doch der Sekretär telephonierte.

Wolter ging in seinem Zimmer unruhig auf und ab. „Ach was, jetzt wird erst mal eine Dusch genommen, und dann werden wir weiter sehen.“

Als er aus seinem Badezimmer trat, fühlte er sich wieder vollkommen frisch. Er machte mit Sorgfalt seine Morgen Toilette, und als Fräulein Schwalbach das Zimmer betrat, sah sie ihm nicht an, daß er nur einige Stunden geschlafen hatte. Seine Augen blitzten vor Energie. Eine Welle von Kraft und Selbstbewußtsein ging von ihm aus.

„Schlüter ist verschwunden, Fräulein Schwalbach.“  
Im Gesicht des Mädchens regte sich keine Muskel.  
„Dann müssen wir ihn eben suchen.“ Das klang sehr selbstverständlich.

Wolter ging zum Schreibtisch und nahm zwei Revolver heraus. Er prüfte ein paar Handhüllen. Er nahm seinen Schminkekasten und steckte ihn ein.

„Geben Sie mir zwei Verhaken.“

Fräulein Schwalbach brachte das Verlangte.

„Und nun passen Sie auf: Ich gehe jetzt in die Wohnung der Gräfin. Sollte Schlüter inzwischen zurückkommen, muß er mich vor dem Hause erwarten. Währenddem führen Sie die notwendigen Geschäfte hier weiter.“

Fräulein Schwalbach wurde durch den ersten Ton, in dem der Detektiv seine Anordnungen erteilte, betroffen.

„Reinen Sie, daß Sie das alles, was Sie da eingesteckt haben, brauchen werden.“

Harry Wolter schlüpfte in seinen Mantel.

„Ja“, sagte er, „ich fürchte, es wird heute heiß hergehen.“

Eine Stunde später klingelte er an der Wohnungstür der Frau von Biberstein. Erst nach geraumer Zeit meldete sich Fräulein Hansen.

„Hier ist Wolter. Deffnen Sie sofort, wenn Sie sich Unannehmlichkeiten ersparen wollen.“

„Gott, was ist denn nun wieder los? Warten Sie eine Sekunde, ich will mit nur etwas in Ordnung bringen; es ist ja noch so früh.“

Der Detektiv stampfte ärgerlich mit dem Fuße auf. Am liebsten hätte er die Tür eingedrückt.

#### Umbildung des italienischen Kabinetts

**Rom, 12. Sept.** Am Donnerstag wurde die Umbildung des italienischen Kabinetts vorgenommen. Neun Minister sind neu ernannt und zwei Ministerien umgestaltet worden. Das bisherige Wirtschaftsministerium wird in ein Land- u. Forstwirtschaftsministerium, das bisherige Unterrichtsministerium in ein Volkserziehungsministerium umgestaltet. Die neuen Minister sind: Außenminister: der bisherige Unterstaatssekretär im Außenministerium Grandi; Kolonialminister: General de Bono (bisher Mussolini); Kriegsminister: der bisherige Unterstaatssekretär im Kriegsministerium General Gazera (bisher Mussolini); Marineminister: der bisherige Unterstaatssekretär im Marineministerium Admiral Ciarianni (bisher Mussolini); Luftfahrtminister: der bisherige Unterstaatssekretär im Luftfahrtministerium General Italo Balbo (bisher Mussolini); Minister für öffentliche Arbeiten: Abgeordneter Bianchi; Korporationsminister: Abgeordneter Bottai (bisher Mussolini); Minister für nationale Erziehung: (bisher Unterrichtsministerium) Professor Giuliano; Minister für Landwirtschaft und Forstwesen (bisher Wirtschaftsministerium): Acerbo.

### Aus Stadt und Land

Altensteig, den 13. September 1929.

„Eine Nacht in London“ heißt der Film, der am Samstag und Sonntag in den „Grünen Baum“-Lichtspielen läuft, es könnte nach „Quo Vadis“ mit seinen schrecklichen Szenen kein passenderer Film gespielt werden als dieser Gesellschaftsschwanz mit einer Lilian Harlowe in der Hauptrolle, die die verkörperte Liebenswürdigkeit ist.

Reifes Obst, herrliche Arznei. Man schätzt gar nicht genug, wie reifes Obst der Gesundheit förderlich ist. Die Weintrauben, besonders die roten, sind nahrhaft und reinigen das Blut. Die Pflirsche, vorzüglich nicht vollreifen, bekämpfen besonders die schlechte Verdauung und eine längere Kur (jeden Morgen vor dem Morgenimbis genommen), stellt den verdorbenen Magen vollständig wieder her. Gelockte Kefel sind zur Erhaltung der Gesundheit unserer Kinder ganz unerlässlich und machen meistens den Gebrauch von unangenehmen Pulvern ganz überflüssig. Der Saft der Tomaten ist ausgezeichnet für Leber und Därme, der Melonensaft verjagt Fieber und Nierenkrankheiten. Zitronensaft, in warmen Kaffee geträufelt, ist ein treffliches Mittel gegen Kopfschmerz. Brombeergelee vertreibt den Husten, Johannisbeersimonade dergleichen. Gelockte Zwetschgen sind Strophalosen sehr zu empfehlen.

Wildbad, 12. Sept. (Ende der Sommerkurzeit) Mit einem bedeutenden sportlichen Ereignis wird die Sommerkurzeit 1929 ausklingen. Am Samstag und Sonntag, den 28. und 29. September, findet eine vom Motorsportklub Engtal e. B. mit offizieller Unterstützung des Gaukes 12 des Allgemeinen Deutschen Automobilklubs veranstaltete Zielfahrt nach Wildbad im Schwarzwald statt, mit der eine Schönheitskonkurrenz für Wagen verbunden ist.

Reuenbürg, 12. September. (Petri Heil.) Gemeinderat Bürkle, der Fischer von Kommerzienrat Schmidt, hatte gestern abend das Glück, beim Regelweber eine stattliche Forelle im Gewicht von sechs Pfund und einer Länge von 65 Zentimeter zu fangen. Das Alter dieses Morstrums wird auf 25 Jahre geschätzt.

Unterjettingen, 11. September. Die Hopfenernte ist hier in vollem Gang und wird mit dieser Woche im all-

Nach einigen Minuten öffnete die Gesellschafterin. Sie sah bleich und verstört aus. Ihre rechte Hand, mit der sie das Morgenkostüm zusammenhielt, zitterte.

Wolter drängte sie ohne viel Umstände zur Seite und zog die Tür hinter sich heran.

Plötzlich stieß Fräulein Hansen einen leisen Schrei aus. Sie hatte in Wolters Hand einen Revolver entdeckt.

„Machen Sie nicht solchen Skandal“, fuhr sie der Detektiv grob an. „Befindet sich im Augenblick außer Ihnen noch jemand in der Wohnung?“

Die Gesellschafterin konnte vor Aufregung nicht sprechen. Sie schüttelte nur den Kopf.

„Wir werden sehen!“ Wolter schloß die Tür ab und steckte den Schlüssel in die Tasche. Dann ging er von einem Zimmer ins andere. Er blickte unter die Betten, er öffnete die Schränke. Nichts.

Als er sich Fräulein Hansens Zimmer näherte, wollte sie ihn am Betreten verhindern.

„Ich bitte Sie; es ist noch nichts gemacht. Die Unordnung —“

Aber der Detektiv drängte sie unwillig weg.

„Mir scheint, Sie haben bisher genug Unordnung angestiftet. Das wird jetzt ein Ende haben.“

Auch im Zimmer der Gesellschafterin befand sich kein lebendes Wesen.

„So“, Harry Wolter steckte seinen Revolver wieder ein. „Nun können wir beide ungestört plaudern. Welchen Raum bestimmen Sie?“

Fräulein Hansen öffnete wortlos die Tür zum Salon. Der Detektiv hatte ihn kaum betreten, als er hinter sich einen dumpfen Hall vernahm. Die Gesellschafterin war ohnmächtig zu Boden gesunken.

Wolter hob sie auf und legte sie in einen Sessel. Er betrachtete sie ohne Mitleid. Er war fest davon überzeugt, eine Verbrecherin vor sich zu haben. Sollte sie ihm eine Komödie vorspielen? Nein, das hier war eine natürliche Ohnmacht. Er hielt ihr ein Fläschchen mit starker Essenz unter die Nase, rieb ihr die Stirn ein.

Nach wenigen Minuten schlug sie die Augen wieder auf und blickte verwirrt um sich. Als sie den Detektiv gewahrte, der sie prüfend betrachtete, brach sie in herzzerreißendes Schluchzen aus.

(Fortsetzung folgt.)



gemeinen beendet. Das Produkt ist schön und glattgrün wie selten. Es liegen heute schon mehrere hundert Zentner lockere Ware da. Da wir von Krankheiten und Ungeziefer verschont blieben, ist der Erzeuger von Quantität und Qualität des Hopfens sehr befriedigt und er hofft, bei der erschlafften Ware immer noch einen Hunderten zu erreichen, was ihm auch in Anbetracht der Mühe und Arbeit zu wünschen wäre. — Das Gemeindeobst, geschätzt zu 4 Zentner, wurde auf 143 Mark ersteigert.

**Hübgarten, 11. September.** Ein seltenes Mißgeschick traf den hiesigen Landwirt Walz, als er mit seinem Einspannerfuhrwerk nach Baldorf fuhr und daselbst bei seinen Verwandten das Pferd einstellte. Der in diesem Hause beschäftigte Maler hatte in einem Gefäß Karbolium stehen. Das Pferd kam an das Gefäß, nahm einen Schluck von der Flüssigkeit und ging innerhalb 3 Tagen daran zu Grunde.

**Stuttgart, 12. Sept.** (Kommunistische Ausschreitungen.) Anlässlich einer nationalsozialistischen Versammlung im Walleplatz hatten die Kommunisten Kundgebungen angefangen. Ein Demonstrationszug mit Fackeln und großer Trommel bewegte sich von der Urbanstraße zum Kernerplatz. Hier wollten die Demonstranten mit Gewalt die Landhausstraße abwärts, um vor den Walleplatz zu ziehen, wurden jedoch von der Polizei daran gehindert. Es kam zu erregten Szenen, da die Polizei hier sehr schwach war. Schließlich gelang es doch, den Zug von der Landhausstraße wegzuhalten. Inzwischen war die Redarstraße zwischen Schillerstraße und Redaktor mit Demonstranten besetzt. Die Polizei zerstreute mehrmals die singenden und johlenden, fast nur aus jungen Burken bestehenden Gruppen, die durchfahrende Autos belästigten und bedrohten, ja sogar gegen Passanten und Fahrgäste der Straßenbahn in unerhörter Weise ausfällig wurden.

**Vorchheim, 12. Sept.** (Tödl. Überfahren.) Ein zum Kloster hinaufführender Lastzug mit Rieswagen verführte die beiden Kinder der Familie des Steuerinspektors Ott, sich auf eine der Verbindungstangen zu legen. Als die Wagen oben angekommen waren, sprang zuerst der Knabe ab, ihm nach das 4jährige Schwesterlein, wobei dieses so unglücklich zu Fall kam, daß der Wagen über es hinwegging und den sofortigen Tod des Kindes zur Folge hatte.

**Hall, 12. Sept.** (Dorfwoche auf der Comburg.) Die zweite Dorfwoche des Vereins zur Förderung der Volkshochschule findet nunmehr vom 7. bis 12. Oktober im Volkshochschulheim auf der Comburg statt. Das Interesse ist bei den an ländlicher Bildungsarbeit Interessierten sehr groß. Auskunft über den Aufbau der Tagung, in deren Vordergrund diesmal vor allen Dingen wirtschaftliche Fragen stehen, erteilt die Volkshochschule, Stuttgart, Hölderlinstraße 50.

**Diellingen, 12. Sept.** (Brand.) Dienstag nacht brach in dem etwas abseits des Dorfes gelegenen Anwesen des Albert Finkbeiner ein Brand aus, der das Gebäude in kurzer Zeit in Schutt und Asche legte.

**Helmigen a. d. R., 12. Sept.** (Sägereibrand.) Heute früh gegen 6 Uhr ist die Sägerei mit Wohnhaus des Fr. Weimann bis auf die Grundmauern niedergebrannt. Die Feuerwehr war sofort zur Stelle, konnte aber den Brand nicht mehr eindämmen. Brandursache unbekannt.

**Schwenningen a. N., 12. Sept.** (Schwerer Unfall.) Nachts überfuhr auf der Salinenstraße ein hiesiger, 23jähriger Kaufmann, mit seinem Kraftwagen von Dürheim herfahrend, einen 23jährigen Kraftwagenführer, der zu Fuß auf der rechten Straßenseite hart am Bankett von Dürheim herkam. Beide kamen zu Fall. Der Fußgänger trug einen Unterschenkelbruch und eine schwere Kopfverletzung davon, während der Kraftwagenführer sich eine schwere Gehirnerschütterung und erhebliche Verletzungen im Gesicht zuzog. Beide Verunglückte wurden ins Krankenhaus verbracht.

**Von der bayerischen Grenze, 12. Sept.** (Ein Kind verbrannt.) — (Brand.) In der mit Stroh gefüllten Regelpbahn des Gastwirts Katinger in Neuhäber bei Dinkelscherben entstand mittags ein Brand, der die Regelpbahn zerstörte. Bei den Löscharbeiten fand man das 4jährige Mädchen des Gastwirts als verkohlte Leiche auf. Das Feuer wurde von dem Kind wohl selbst verursacht. — In Dreisheim ist das Wohnhaus des Landwirts und Gemeindevorstanders Sigmund Ruge mit samt dem Stall und Stadel und den Getreide- und Futtermitteln abgebrannt.

**Aus Baden**

**Forzheim, 11. September.** (Zwei Einbrecher verhaftet.) In den letzten Tagen wurden hier verschiedene Einbrüche in Verkaufshäuschen begangen. Den Einbrechern fielen Warenbestände und Geldbeträge in die Hände. Gestern gelang es einem Polizeibeamten, die Einbrecher auf frischer Tat zu stellen. Während einer von ihnen die Flucht ergriff, wurde der andere festgenommen. Auf seiner Flucht warf der Einbrecher eine Aktentasche mit Diebesgut und Einbrecherwerkzeug weg. Er konnte jedoch noch gefesselt in Kanzlerwald gestellt und dingfest gemacht werden. Die beiden Komplizen hatten sich dort ein richtiges Diebeslager errichtet. Es wurde eine große Menge Diebesgut, das auch von auswärtigen Einbrüchen herrührt, gefunden. Es handelt sich um zwei reisende Einbrecher, die auswärts schon lange gesucht werden.

**Billingen, 11. September.** (Aus dem Fenster gestürzt.) Heute früh stürzte in der Riengle-Siedlung die 54jährige Witwe E. Flaig aus dem zweiten Stock in den Hof und blieb mit schweren inneren Verletzungen, sowie einem Rippen- und einem Knöchelbruch an der rechten Hand, liegen. Die Frau war dabei, an einem über den Hof gespannten Drahtseil Wäsche aufzuhängen, als der Boden aus der Mauer brach und das schwer belastete Drahtseil die Frau mit in die Tiefe riß. Sie wurde von der Sanitätskolonne in das Krankenhaus verbracht.

**Spiel und Sport**

**Große Vorkämpfe in Nagold!**

Der rührigen Geschäftsleitung der Sportvereine „Frag“, Stuttgart ist es gelungen, den Saalbau des Gasthauses zum „Löwen“ in Nagold für Vorkämpfe zu gewinnen. Hat doch der Deutsche Meister Max Schmeling die ganze Welt auf die deutsche Boxerklasse aufmerksam gemacht und Herrit der Weltmeister-Schaft aller Kategorien entgegen. Wenn noch da nicht das Herz, um auch einmal einen Vorkämpf zu sehen? Aus diesem Grunde ist es das Bestreben, auch die Vorkämpfe, die ja in der Provinz weniger bekannt sind, auch dem Publikum dort zu zeigen. Die Paarungen sind derart gut zusammengestellt, wie es selbst in Großstädten gehandhabt wird. Wenn man in Betracht zieht, daß eine Kampfmannschaft — und zwar die der Sportvereine „Frag“ — gegen eine Zweifachmannschaft tritt, so wird es jedem Einzelnen klar werden, daß es nur hartnäckige, äußerst interessante Kämpfe geben wird, wozu die Sportvereine „Frag“ die gesamte Bevölkerung von Nagold und Umgebung einladet. Da die Vorkämpfe mit 20 Kämpfern große Unkosten verursachen, haben wir trotzdem die Eintrittspreise derart niedrig gehalten, daß es jedermann möglich ist, die Veranstaltung zu besuchen. Im Einleitungskampf treffen sich: Daiber-Hahn. Im Fliegengewicht der württembergische Meister Kaiser und Gaumweiser Hägele. Im Bantamgewicht der zweite deutsche Meister Wessing und der mehrfache nationale Sieger Holzwarth von Feuerbach. Im Federgewicht treten sich Gaumweiser Fischer-Juffenhäuser und Scheibenhof-Prag die Handfläche. Das Fliegengewicht dürfte eines der interessantesten Kämpfe der Veranstaltung geben. Hat doch Theater-Prag bei den diesjährigen deutschen Meisterschaften eine der besten Rollen der württembergischen Vertreter abgeben. Er holte sich den Titel als dritter deutscher Meister. Auch sein Gegner in Schwarz-Feuerbach als zweiter Süddeutscher Meister steht ihm in nichts nach. Die nächste Paarung im Weltergewicht Wetzel-Kaiser, beide mehrmalige nationale Sieger, dürfte an Raffinesse nicht zu überbieten sein. Bei dem nächsten Kampf trifft der in letzter Zeit vorwärts strebende Hartmann-Juffenhäuser gegen den Prager Hettendach zusammen, welcher als ein harter Schläger bekannt ist. Im Halbschwergewicht geben der Gaumweiser Fischer-Juffenhäuser und Land-Prag ihr Debüt. Die beiden Schwergewichtler Kreter-Feuerbach und Hintennach-Prag dürften den Schlussskampf bilden. Der Beginn der Kämpfe ist auf 4 Uhr nachmittags festgesetzt worden und die Eintrittspreise sind an den Plakaten zu ersehen.

**Handel und Verkehr**

**Wärter**

**Stuttgarter Schlachtviehmarkt vom 12. September**

Zugelrieben: 1 Ochse, 2 Bullen, 30 Jungbullen, 90 Jungrinder, 9 Kühe, 247 Kälber, 302 Schweine. Umverkauf 33 Jungbullen.  
 Bullen: ausgem. 51—53, mittl. 46—49.  
 Jungrinder: ausgem. 55—62, mittl. 51—56, II. 44—48.  
 Kühe: ser. 15—22.  
 Kälber: feinst. Maß- und beste Saugl. 82—85, mittl. 73 bis 80, ser. 66—71.  
 Schweine: über 200 Pfd. 90—91, von 140—200 Pfd. 81 bis 92, von 200—240 Pfd. 83, von 100—200 Pfd. 82—91.  
 Verkauf: Großvieh langsam, Ueberstand, Kälber und Schweine lebhaft bei geringer Zufuhr.

**Forzheimer Schlachtviehmarkt vom 11. Sept.** Aufgetrieben waren 64 Tiere, und zwar ein Ochse, eine Kuh, 5 Rinder, ein Fohlen, 41 Kälber, 15 Schweine. Preise für ein Pfd. Lebend-

gewicht: Großvieh und Schweine wie letzter Markt, Kälber 2. Kl. 79—83, 3. Kl. 73—77. Die Preise gelten für nächsten gewogene Tiere.

**Calw, 12. September.** (Vieh- und Schweinemarkt.) Bei dem am letzten Mittwoch stattgefundenen Vieh- und Schweinemarkt waren insgesamt 256 Stück Rindvieh zugeführt. Darunter befanden sich 31 Stück Ochsen, 23 Stiere, 69 Kühe, 44 Kalbinnen, 89 Jungbullen. Bezahlt wurde für Ochsen 1100—1400 Mark, Stiere 850—1070 Mark je pro Paar; Kühe 300—640 Mark, Kalbinnen 420—590 Mark, Jungvieh 220—340 Mark je pro St. — Auf dem Schweinemarkt waren 32 St. Läufer und 750 St. Milchschweine zugeführt. Bezahlt wurde für Läufer 115—150 Mark pro Paar, Milchschweine 48—111 Mark pro Paar.

**Stuttgarter Großmärkte vom 12. September.** Kartoffelmarkt auf dem Leonbardsplatz, Zufuhr 300 Zentner, Preis 2—3,50 Mark für einen Zentner. — Rostobstmarkt auf dem Willemsplatz, Zufuhr 800 Zentner, Preis 2—2,20 Mark für einen Zentner.

**Kontakte**

Kathol. des Wilhelm Habast, Privatmanns in Göppingen.

**Legte Nachrichten**

**Großfeuer in der Germania-Werft in Kiel**

**Kiel, 12. September.** Auf der Friedrich Krupp-Germania-Werft brach heute mittag gegen 5 Uhr in der Maschinenhalle ein Brand aus, der einen bedrohlichen Umfang annahm und eine der großen Hallen, in der sich der Prüfstand für Motoren befindet, vollständig in Asche legte. Sämtliche Züge der städtischen Feuerwehr sind alarmiert.

**Der Brand auf der Germania-Werft**

**Kiel, 12. September.** Der Brandplatz auf der Germania-Werft bietet ein Bild größter Verwüstung. Die eiserne Dachkonstruktion ist zum größten Teil eingestürzt, schwere eiserne Träger sind wie Streichhölzer geknickt. Zwölf Dieselmotoren, die für Manila bestimmt und ihrer Vollendung entgegengingen, sind schwer beschädigt, zum Teil völlig vernichtet. Ueber die Ursache des Brandes verlautet noch immer nichts Bestimmtes. Man glaubt jetzt, daß er auf Delzündung zurückzuführen sei, da mehrere Motoren auf dem Prüfstand liefen.

**Der Adjutant des spanischen Königs in Friedrichshafen**

**Friedrichshafen, 12. September.** Wie wir erfahren, hält sich seit einigen Tagen in Friedrichshafen der Adjutant des spanischen Königs, Major Gallarza, auf. Die Anwesenheit Major Gallarzas ist deshalb besonders bemerkenswert, da er auf besonderen Wunsch des Königs von Spanien an mehreren für morgen vorgezeichneten Flügen des Flugzeuges Do. X teilnehmen wird. Es handelt sich bei den morgigen Flügen um Vorkämpfungsflüge, die, wie bereits berichtet, auch während des weiteren Ausbaues des Schiffes ausgeführt werden.

**Ein Segelboot gekentert. — Elf Personen ertrunken**

**Moskau, 12. September.** In der Bucht von Vaku kenterte ein Segelboot, das auf die offene See hinausgetrieben war. Elf der Insassen, darunter mehrere Kinder, sind ertrunken.

**Schwerer Automobilunfall bei Berlin**

**Berlin, 12. September.** Ein von Seejeid nach Blumberg fahrendes Automobil, in dem sich Berliner Herren befanden, fuhr heute gegen Abend an der Bahnstrecke Berlin-Verneuchen in eine geschlossene Schranke, geriet unter die Lokomotive eines herannahenden Personenzuges und wurde völlig zertrümmert. Einer der Insassen, namens Höpfer, wurde auf der Stelle getötet.

**Russische Antwortnote an London**

**Moskau, 12. September.** Die Antwortnote Litwinoffs auf die Einladung der britischen Regierung, wiederum einen Sowjetbevollmächtigten zur Besprechung des Verkehrs für künftige Verhandlungen nach London zu entsenden, wurde heute abend dem norwegischen Geschäftsträger in Moskau übergeben.

Für die Schriftleitung verantwortlich: Ludwig Laut. Druck und Verlag der W. Kieker'schen Buchdruckerei, Altensteig.

Unser heutige Gesamtauflage liegt ein Reflamcprojekt der Firma Karlsruher sen., Eisenhandlung hier, bei, den wir zur gest. Beachtung empfehlen.

**Füllkräftige**

**BETTFEDERN**

kaufen Sie am besten bei

**Christ. Schwarz, Nagold.**

**Ehhausen.**

**Viehverkauf.**

Am Samstag, den 14. ds. Mts., steht in meiner Stallung ein großer Transport

**Einstell- und Zuchtstiere**

am Verkauf, Kauf- und Tauschliebhaber sind frdl. eingeladen.

**Chr. Kempf zur „Traube“.**

**Zugelassen**

**Hund**

ist mit ein und kann abgeholt werden

bei Johs. Bäuerle Hornberg.

**Wenn**

man etwas verkauft, vermietet oder verpachtet oder etwas sucht, so bringt man eine Anzeige in der

**Schwarzwälder Tageszeitung „Aus den Tannen“.**

Die große Verbreitung in allen Bevölkerungsschichten sichert einen guten Erfolg.

**Gewerbebank Altensteig**

**a. G. m. b. H.**

Annahme von **Spargeldern** von jedermann bei höchstmöglicher Verzinsung. Mindesteinlage 5 Mark

Errichtung **provisionsfreier Scheck-Konten.**

Für Mitglieder ausserdem: **Abgabe von Vorschüssen, Kreditgewährung in laufender Rechnung, Diskontierung guter Warenwechsel, An- und Verkauf von Wertpapieren.**

**Samstag, den 14. September**

**Schluss** des Verkaufs mit **20% Rabatt**

**Paul Räuchle, am Markt, Calw**



Auf den heute Freitag, den 13. September, nachm. 5 Uhr im „Grünen Baum“ in Altensteig stattfindenden Vortrag über ein neues Eindüpfverfahren wird nochmals hingewiesen.

**Kälberbronn (Schwanenfaal).**  
**Gesangverein „Frohsinn“**  
**Unter- und Obermusbach.**  
 Am Sonntag, den 15. September 1929  
**Theateraufführung mit**  
**Gesangsvorträgen**  
 Aufführung: „Der Bildhauer“ von Gerstächer.  
 Beginn 2 Uhr nachmittags.

**SCHWIMMBAD WART.**  
 Sonntag, den 15. September 1929  
**Unterhaltungskonzert**  
 durch die Stadtkapelle Altensteig mit anschließender musikalischer Unterhaltung im Hirsch.  
 Dürr zum „Hirsch“.

Sonntag, 15. September  
 im „Löwen“ in Nagold  
**Große Boxkämpfe**  
 Unter anderem kämpfen eine kombinierte Mannschaft von Feuerbach und Zuffenhausen gegen die bestbekannte Mannschaft der „Sportbergg. Prag“ Stuttgart. Deutsche, sowie 2. deutsche Meister und eine Anzahl würd. Meister im Ring. Großartige Befehung.  
 Der Anfang der Kämpfe wurde auf 4 Uhr nachmittags festgesetzt.

Altensteig, den 11. Sept. 1929.  
**Todes-Anzeige.**  
  
 Heute abend entschlief nach längerem Leiden meine liebe Gattin, unsere liebe Mutter und Großmutter  
**Marie Luz**  
 geb. Sattler  
 im Alter von 71 Jahren.  
 Im Namen der trauernden Hinterbliebenen:  
 der Gatte Karl Luz, alt Lindenwirt.  
 Beerdigung Samstag nachmittag 1/3 Uhr auf dem alten Friedhof.

Wegen Entbehrlichkeit verkaufe ich meinen noch gut erhaltenen  
  
**Opel** 4/14 Ps  
 Wilhelm Frey, Nagold.

*Der Geist des Erfinders und sein Urteil nach 60 Jahren:*  
*Sie lösten mein Problem am besten. In Ihrer Marke liegt die höchste Vervollkommnung meiner Erfindung.*  
*Rama-Qualität-Blauband-Qualität vereinigt zur Höchst-Qualität:*




MARGARINE  
**Rama im Blaiband**  
**doppelt so gut**  
 1/2 lb 50 Pfg.  
 mit Garantie-Zeichen für frische Qualität

*MÈGE MOURIÈS, ein bekannter Chemiker, erfand 1869 die Margarine, das darauf erteilte Patent ging 1871 in den Besitz der Firmen Jurgens-Van den Bergh über, welche zuerst die Margarine fabrikmäßig herstellten.*

**Grüner Baum Lichtspiele**  
**„Eine Nacht in London“**  
 Ein reizender Gesellschaftsfilm mit Allan Harvey in der Hauptrolle.  
 Außerdem ein lustiges Beiprogramm.  
 Vorstellungen:  
 Samstag abend 8 Uhr 30 Min.  
 Sonntag abend 8 Uhr 30 Min.  
 Jugendliche haben keinen Zutritt.

Altensteig  
 Sommerliche  
**2 Zimmer-Wohnung**  
 hat auf 1. Oktober zu vermieten.  
 Jakob Hennefarth.

  
**Dauerbrandöfen**  
  
 in großer Auswahl preiswert durch gemeinsamen Großverkauf von 500 Fachgeschäften bei  
**Berg & Schmid, Nagold.**  
**Für die Sonntagsnummer**  
 bestimmte INSERATE bitten wir uns frühzeitig anzugeben.  
 Schwarzwälder Tageszeitung „Aus den Tannen“

Gut möbliertes, heizbares  
**Zimmer**  
 hat an soliden Herrn oder Fräulein zu vermieten.  
 Wer — ? folgt die Geschäftsstelle des Blattes.  
 Altensteig  
 Acht junge  
**Schwanen-Gänse**  
 1/2 Jahr alt, verkauft  
 Hohenbergstr. 513.  
 Morgen vormittag von 9 Uhr ab sind auf dem Marktplatz beim „Fod“  
 Trauben, Zwetschgen  
 Williams Christbirnen  
 Quisenbirnen, Gaisbirtle  
 billigst zu haben.

